

# Adler

Altdorfer Dorfblatt

Frühling 1 2004



**kulturschweiz 2004**  
**«200 Jahre Tell» von**  
**Friedrich Schiller**



**Veranstaltungskalender**  
**zum Herausnehmen**

**Feuerwehr Altdorf**  
**35 Mal im Einsatz**



2

### W o i s t d a s ?

Was tut ein Posaunenhorn in der Betonwand? Das abgebildete Horn ist eine etwas andere «Pausenglocke» und ertönt, wenn die Schule beginnt, die Pause fertig ist und der Unterricht anfängt. Das Horn ist nicht eigentlich «Kunst am Bau», sondern eine witzige Idee, den üblichen Klingelton mal auf eine andere Art und Weise ertönen zu lassen. Wissen Sie bei welchem Altdorfer Schulhaus sich dieses «Pausenhorn» befindet?

**A u f l ö s u n g** der letzten Nummer:  
Das Foto im letzten «Adler» zeigte die Graffiti  
beim Jugendtreff Bunker im Winkel.

**I m p r e s s u m :**  
Frühling 2004  
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf  
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf  
Redaktion/Layout: Scriptum, Altdorf  
Druck: Gisler Druck, Altdorf



## Altdorf zeigt sich offen

*Ich wohne in Seedorf, meine Freizeit verbringe ich aber sehr gerne in Altdorf. Ich bin im 2. Lehrjahr der kaufmännischen Lehre. Wenn ich nicht gerade am Arbeiten bin, besuche ich beispielsweise das theater(uri), wo es viel Interessantes zu sehen und zu hören gibt.*



*Ein Riesenanlass ist für mich als Fussballfan auch immer das Urner Derby Altdorf gegen Schattdorf. Es findet einmal im Jahr statt. Die vielen Fans der beiden Mannschaften treffen dann zusammen, um ihre Mannschaft lautstark anzufeuern.*

*Da ich die Lehre bei «Gisler Druck» mache, spielt auch die Altdorfer Fasnacht eine grosse Rolle. Am Schmutzigen Donnerstag ist bei uns von morgens um 6.00 bis 12.00 die «Katerbar» offen. Da verteilen wir Kaffee und Gipfeli an alle Fasnächtler. Wir Angestellten arbeiten dann auch im Fasnachtsgwändli und sind bunt geschminkt. Schon um sechs Uhr sind in der Halle fast alle Plätze besetzt mit übernachtigten Fasnächtlern, die nach einer durchzechten Nacht bei uns vorbeikommen, um sich zu stärken. Um 09.00 Uhr, wenn dann der «Humori» verliehen wird, ist nicht nur die Halle, sondern auch die Galerie voll von Leuten. Die Guggenmusik schränzt, und es herrscht immer eine Bombenstimmung.*

*Ich finde es super, dass Altdorf sich auch gegenüber Neuem offen zeigt. Beispielsweise die «Alpentöne», bei denen bei weitem nicht nur Töne aus den Alpen (Alphorn, Jodel usw.) zu hören sind, wie ich zuerst vermutet hatte. Es ist ein topmoderner Musikanlass.*

*Noch zu erwähnen ist auch das Zentralschweizer Gesangsfest. Ob im theater(uri), in den Schulhäusern oder einfach nur in den Strassen und Plätzen von Altdorf waren Chöre zu hören. Ich hatte das Gefühl, dass jeder, der in Altdorf an diesem Fest unterwegs war, irgendein Lied nachsumimte, das er bei einem dieser Chöre gehört hatte.*

*Von solchen musikalischen Tagen sollte es viel mehr geben. In diesem Sinne freue ich mich schon wieder auf die nächsten Konzerte, die nächste Fasnacht und natürlich vor allem aufs nächste Derby.*

Patrizia Imhof

## Jubiläum «200 Jahre Wilhelm Tell von Friedrich Schiller»



Am 17. März 1804 wurde Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» am Weimarer Hoftheater unter der künstlerischen Leitung von Johann Wolfgang Goethe uraufgeführt. «Wilhelm Tell» war Schillers letztes vollendetes Stück und sollte zum grössten Triumph seines Lebens avan-

cieren. Mit «Wilhelm Tell» traf Friedrich Schiller 1804 – im Jahr des Code Napoléon und Bonapartes Kaiserkrönung – genau den Nerv der Zeit. Für die Urschweiz und die Stadt Weimar ist das 200-Jahr-

Jubiläum ein feierlicher Anlass für einen kulturellen Brücken-

4 schlag der besonderen Art. Unter dem Namen «kulturschweiz 2004» werden im Jubiläumsjahr 2004 die Tellspiele Altdorf durch die Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf neu inszeniert, und das Deutsche Nationaltheater Weimar ist mit der Freilichtaufführung auf dem Rütli zu Gast. Das MUSEE SUISSE Forum der Schweizer Geschichte begibt sich mit der Ausstellung und dem Kulturprogramm «Tell, bitte melden!» auf Spurensuche rund um die Wirkungsgeschichte des Mythos und der Figur Wilhelm Tell.

### Vorverkauf ab 17. März

Gleichzeitig zum 200. Jahrestag der Uraufführung von Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» beginnt auch der Vorverkauf für die drei Jubiläumsveranstaltungen von kulturschweiz 2004. Ab dem 17. März 2004 können Tickets bei folgenden Vorverkaufsstellen bezogen werden: **Neuinszenierung der Tellspiele Altdorf** – Vorverkauf: Ticketcenter Tourist Info Uri, ticketcenter@bluewin.ch, Tel. +41 (0)41 872 01 70. **Freilichtaufführung auf dem Rütli** – Vorverkauf: Ticketcorner, www.ticketcorner.ch, Tel. +41 (0)848 800 800. **«Tell, bitte melden!» im MUSEE SUISSE** – Vorverkauf: Forum der Schweizer Geschichte, Schwyz, Tel. +41 (0)41 819 60 11. Für alle drei Jubiläumsveranstaltungen sind ermässigte RailAway/SBB-Kombitickets direkt am SBB-Bahnhof erhältlich.



## Neuinszenierung der Tellspiele Altdorf

durch die Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf, 14. August bis 16. Oktober 2004

Altdorf kennt eine bald 500-jährige Tell-Tradition, die 1512 mit der Erstaufführung des Urner Tellenspiels begann. Mit Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» ist aus dieser Tradition heraus ein nationales Festspiel entstanden, das heute ein Herzstück des Schweizer Volkstheaters ist. Im Jahre 1925 haben die Altdorfer hierfür eigens das Tellspielhaus gebaut. Die Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf hat den «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller stets zeitbedingt und zeitbezogen interpretiert. Das 200-Jahr-Jubiläum wird mit einer Neuinszenierung gefeiert – in einer vom Dramaturgen und Regisseur Louis Naef und dem Schriftsteller und Dramatiker Hansjörg Schneider bearbeiteten Neufassung, die auch für eine spannende Auseinandersetzung mit Schillers Werk sorgt.

## Freilichtaufführung auf dem Rütli

mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar, 23. Juli bis 29. August 2004

Als Freilichtaufführung mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar wird das Schiller-sche Freiheitsdrama erstmals auf der symbolbehafteten Rütliwiese gespielt. Mit der Inszenierung auf dem Rütli erfolgt ein eigentlicher kultureller Brückenschlag zwischen der Urschweiz als Landschaft Tells und dem Entstehungsort Weimar. Die Rütliwiese ist vom renommierten Künstler Günther Uecker gestaltet und das Werk wird vom Schweizer Regisseur Stephan Märki inszeniert. Es finden 33 Vorführungen unter freiem Himmel statt.

## Ausstellung und Kulturprogramm «Tell, bitte melden!»

im MUSEE SUISSE Forum der Schweizer Geschichte, Schwyz

19. Juni bis 30. November 2004

Das MUSEE SUISSE begibt sich auf Spurensuche zur Wirkungsgeschichte des Mythos Tell – und entdeckt Überraschendes. Wilhelm Tell als vorbildlicher Patriot hat polarisiert und das schweizerische Nationalempfinden wesentlich mitgeprägt. «Tell, bitte melden!» ist Ausstellung und Kulturprogramm in einem. Die fünf Themeninseln der Jubiläumsausstellung mit historischen Objekten, Installationen und Filmbeiträgen erlauben den BesucherInnen einen zeitgemässen Zugang zur Bedeutung des Nationalhelden Tell. Kulturelle Events, ein Entdeckungsparcours rund um den Urnersee, ein Bildungsprogramm und ein nationales, wissenschaftliches Symposium bieten als reichhaltiges Kulturprogramm interessante Fakten, Profile und Gefühle.

5



## Erneuerbare Energie aus dem Bannwald

Der Altdorfer Bannwald schützt das Altdorfer Siedlungsgebiet nicht nur vor Steinschlag, Lawinen und Murgängen, sondern er ist auch ein beliebtes Naherholungsgebiet für die Bevölkerung. Der Bannwald ist aber auch Lieferant einheimischer, erneuerbarer Holzenergie. Um den Wald vital und seine Schutzfunktionen aufrecht zu erhalten, müssen alte Bäume ausgeforstet werden. Nur ein verjüngter und gepflegter Bannwald wird auch in Zukunft die vielfältigen Schutzfunktionen übernehmen können. Im Bannwald wachsen pro Jahr rund 1600 Kubikmeter Holz nach. Oder anders ausgedrückt: Pro Minute eine 270 Zentimeter lange Dachlatte Holz.

Davon werden rund 1000 bis 1200 Kubikmeter Holz gefällt und als Rohmaterial oder Brennstoff genutzt – zu etwa je fünfzig Prozent als Säge- respektive Brennholz. Der Brennholzanteil ist deshalb so gross, weil die Bäume im Bannwald hohen mechanischen Belastungen ausgesetzt sind. So können Bäume mit knorrigem Wuchs oder durch Steinschlag geschädigte Bäume nur

6





als Brennholz genutzt und nicht als Säge- oder «Trämelholz» verwendet werden. Ein guter Teil des Brennholzes wird zu Holzschnitzeln verarbeitet. Die Korporationsbürgergemeinde Altdorf liefert seit 1995 jährlich zwischen 100 und 150 Kubikmeter Holzschnitzel für die Heizungen des Verwaltungsgebäudes Brickermatte in Bürglen und des Zeughauses Amsteg. Diese Gebäude werden mit Holzschnitzeln geheizt. Zwar sind die Investitionskosten einer solchen Holzheizung höher als bei einer konventionellen Ölheizung und je nach Ölpreis sind auch die Energiekosten etwas höher. (Schnitzel-)Holz verfügt aber über eine sehr gute Ökobilanz. Die Transportwege mit durchschnittlich drei Kilometern sind sehr kurz. Ausserdem ist Brennholz – im Gegensatz zu nicht erneuerbaren, fossilen Brennstoffen – CO<sub>2</sub>-neutral. Das heisst, beim Verbrennen wird gleich viel des Treibhausgases CO<sub>2</sub> freigesetzt, wie die Bäume beim Wachstum aus der Luft zu «binden» vermögen. Der Altdorfer Bannwald würde jährlich rund 400 Kubikmeter mehr Holz liefern, als sich derzeit verkaufen lässt. Mit dem einheimischen Rohstoff Holz könnten beispielsweise bis zu 50 Einfamilienhäuser geheizt werden.



## Vielfältige Nutzung der MSA-Baracken

Die Gemeinde Altdorf konnte im Frühling 2001 zwei Parzellen mit vier Lagerhallen und zwei MSA-Baracken als Bauland des MSA-Areals kaufen. Der Rest des MSA-Geländes mit insgesamt elf Baracken konnte zur Nutzung übernommen werden. Das Interesse war sehr gross, als die Gemeinde die Baracken zur Miete ausschrieb, erklärt Rochus Gisler, Bereichsleiter Liegenschaftsverwaltung der Gemeinde Altdorf. Zunächst wurden mit einem Fragebogen die

8 Bedürfnisse allfälliger Mieter abgeklärt. Die Vermietungen sollen finanziell selbsttragend sein und die laufenden Unterhalts- und Betriebskosten decken.

Die vermieteten MSA-Baracken werden heute vielfältig genutzt. So wurde zum Beispiel der Dachstock einer Baracke zu einem Klettergarten umfunktioniert, Ornithologen haben Ställe für Kleintiere gebaut, die Rumänienhilfe Uri betreibt ein Materiallager, und der Verein Pro Jugend hat Lokalitäten für Jugendliche eingerichtet. Die vier Lagerhallen entlang der Waldstrasse werden heute unter anderem als Schreinerei, Bauteilemarkt und Brockenhaus sowie als Lagerhalle für ein Bauunternehmen und eine Gipserei gewerblich genutzt. Die Baracken sind mittlerweile alle vermietet. Die Bauabteilung Altdorf führt aber eine Warteliste für zukünftige Interessenten. Das MSA-Gelände konnte erfolgreich umgenutzt werden und stellt heute für Altdorf mit dem renaturierten Dorfbach und dem neuen Wanderweg einen wichtigen Naherholungs- und Freizeitraum dar.

# Veranstaltungskalender

A P R I L	1.	Lehratelier für Bekleidungsgestaltung Uri: Generalversammlung, Restaurant Trögli	Do, 20.00
	1.	«Martin Gamma (1856–1937)» von und mit Dr. Christoph Zurfluh, Staatsarchiv	Do, 20.00
	1.	<b>Blutspendeaktion, Zivilschutzanlage Feldli</b>	<b>Do, 16.00–20.00</b>
	1.	Morgenfeier mit anschliessendem Frühstück, St.-Anna-Kapelle	Do, 6.15
	3.	Das Requiem von Frigys Hidas, Pfarrkirche St. Martin mit der Feldmusik Altdorf und dem Cäcilienverein St. Martin	Sa, 20.00
	3.	Neue Musik und Freejazz, theater (uri)	Sa, 20.00
	3.	«Sofaplanet und Zeugen Utopias», Kellertheater	Sa, 20.00–02.00
	4.	Palmsonntagsgottesdienst mit Taufe, reformierte Kirche es singt der Kirchenchor Erstfeld, anschliessend Apéro	So, 9.30
	4.	Palmsonntag-Familiengottesdienst, Kirche St. Martin	So, 9.30
	4.	Urner kantonales Rang- und Jungschwinger, Feldli	So, 11.00
	4.	«Pfarryy-Zmorgä», Pfarreizentrum St. Martin	So, 10.00–11.15
	7.	Karwochenmeditation, reformiertes Kirchgemeindehaus Begegnungsnachmittage für Ältere und Alleinstehende	Mi, 14.30
	7.	LC Altdorf: EWA-Cup 1000 m, Feldli	Mi, 18.00
	7.	KTV Altdorf: Fit für alle, Feldli	Mi, 19.30–20.30
	7.	Jazzkonzert «NorthSide QuaRteT», theater (uri)	Mi, 20.00
	7.	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Mi</b>
	8.	<b>1. Maimarkt, Lehnplatz</b>	<b>Do</b>
	8.	Mike Westbrook_der Film, theater (uri)	Do, 20.00
	9.	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl, reformierte Kirche	Fr, 9.30
	10.	Osternachtfeier, anschliessend Punch und «Eiertütsche» Kirche Bruder Klaus	Sa, 20.30
	10.	Altdorfer Geschäfte: «Osterhäsl-Aktion», im Dorf Blumenkinder verteilen im Dorf als Dankeschön kleine «Osterhäsl»	Sa, ganzer Tag
	10.	Kate & Mike Westbrook Duo, theater (uri)	Sa, 20.00
	11.	Familiengottesdienst, Kirche Bruder Klaus	So, 18.00
	11.	Oster-Gottesdienst mit Chor und Orchester, Kirche St. Martin	So, 9.30
	11.	Osterfeier mit Abendmahl, anschliessend Eiertütschen reformierte Kirche	So, 9.30
	15.	Altdorfer Geschäfte: 1. Altdorfer Laden-OL	Do
	16.	Obligatorisch-Schiessen, Schiessstand Flüelen	Fr, 17.30–19.30
	16.	<b>Altmetallsammlung, Feuerwehrlokal</b>	<b>Fr, 13.30–17.00</b>
	17.	Abschlusskonzert Urner Kantonales Blasorchesterlager, theater (uri)	Sa, 20.00
	18.	Erstkommunionfeier, mit anschliessendem Apéro Kirche St. Martin, 10.15 Uhr in der Kirche Bruder Klaus	So, 9.30
	23.	Bittgang ins Riedertal, Kirche St. Martin	Fr, vormittags
23./24.	Nothilfekurs, Winkel	Fr, 19.45–22.00/Sa, 8.00–16.30	
24.	Club Dance Night, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.00	
24.	Obligatorisch-Schiessen, Schiessstand Flüelen	Sa, 14.00–16.00	
24.	«carmina burana», theater (uri)	Sa, 20.00	
26.	Frauen + Müttergemeinschaft Altdorf: Nähkurs 8x Nähkurs vom 26.04. bis 28.06.2004, Pfarreizentrum St. Martin Anmeldung erforderlich: Dina Inderbitzin, Tel. 041 870 57 72	Mo, 19.15–22.15	
27.	Generalversammlung Dätwyler Holding AG, Tellspielhaus	Di, 17.00	
28.	Märlistunde in Dialekt für Kinder, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45	
29.	Vortrag: Wenn die «Wilden» Stadt und Dorf erobern – Marder, Fuchs & Co. als Kulturfolger, Kantonale Mittelschule Uri	Do, 19.30	
30./2.	Zirkus Stey, Spitalstrasse	Fr/So	

# M a i

1.	«Orientalische Nacht», theater (uri)	Sa, 19.00
1.	Ausstellung «Protest und Kritik, laut und leise» Haus für Kunst Uri, Ausstellung bis So, 20.06.04, Öffnungszeiten: Do/Fr, 15.00–19.00 Uhr, Sa/So, 12.00–17.00 Uhr	Sa
1.	Velobörse auf dem Unterlehn	Sa, 8.00–14.00
1.	8. Europäisches Jugendmusikfestival, Uristier-Saal (DAG)	Sa, 20.00
1.	Kindertheater «salto & mortale», ab 7 Jahren, Aula Hagen	Sa, 14.00
1./2.	RMV Altdorf: Radball SM-Runde, Mehrzweckgebäude Winkel	Sa, 14.00 So, 9.00 + 13.30
2.	Synchro-Show, Schwimmbad Altdorf	So, 19.00–20.00
<b>3.</b>	<b>Kartonsammlung</b>	<b>Mo</b>
3.	Sportschützen Altdorf: Volksschiessen Kleinkaliber, Pistolenstand, weitere Daten: Di, 4.5. und 10.05.	Mo, 17.00–20.00
4.	Elternbildung+Beratung: «Strafe – muss nicht sein!» (3-teiliger Kurs) für ein gewaltfreies Zusammenleben, Rosenberg Anmeldung: Liselotte Bricker-Grepper, 041 871 22 52	Di, 19.30–22.00
4.	S&E Uri: Sexualität in der Kindheit und Pubertät – Wie sagen wir es den Kindern?, Schulhaus St. Karl, Aula	Di, 20.00
4.	«Fyrr mit dä Chlyynä», Pfarrei St. Martin	Di, 9.30
5.	Impressionen aus Norwegen, ref. Kirchgemeindehaus Begegnungsnachmittage für Ältere und Alleinstehende	Mi, 14.30
5.	Simon Nabatov – Solopiano, theater (uri)	Mi, 20.00
5.	Frauen + Müttergemeinschaft: Schnelle Kärtli (Stempel) Pfarreizentrum St. Martin, Anmeldung: Tel. 041 870 57 72	Mi, 20.00–21.30
<b>8.</b>	<b>Kleidersammlung</b>	<b>Sa</b>
<b>8.</b>	<b>Flohmarkt, Lehnplatz</b>	<b>Sa, 8.00–12.00</b>
<b>8.</b>	<b>Papiersammlung</b>	<b>Sa</b>
8.	«Schule machen», momoll theater, Kellertheater	Sa, 20.15
8.	«that's it» – Monica Gogniat, theater(uri)	Sa, 20.00
8.	Jungwacht Altdorf: Unterhaltungsabend, Winkel	Sa, 19.30
8.	LG Uri: Migros-Sprint/Kantonalfinal Uri, Feldli	Sa, ganzer Tag
8.	Familiengottesdienst zum Muttertag, Kirche Bruder Klaus	Sa, 18.00
8.-21.	Ausstellung «Erlebnis Boden», theater (uri)	Mo-Fr, 13.00–17.30
	Ausstellung der Zentralschweizer Umweltdirektionen	Sa/So, 10.00–16.00
9.	«Pfarryy-Zmorgä», Pfarreizentrum St. Martin	So, 10.00–11.15
9.	Altdorfer Geschäfte: Muttertagsüberraschung	So
10.	Kant. Frühjahrsversammlung der ref. Landeskirche Uri, reformiertes Kirchgemeindehaus	Mo, 20.00
13.	Frühlingskonzert mit Simone Zraggen, theater (uri)	Do, 19.30
<b>13.</b>	<b>2. Maimarkt, Lehnplatz</b>	<b>Do</b>
14.	Im Gartencenter – Lesung mit Richard Reich, Exotis Bistro	Fr, 20.00
14.	Frühlingskonzert der kant. Mittelschule Uri, theater (uri)	Fr, 18.00
14.	«Numa», Kellertheater im Vogelsang	Fr, 21.00
14.	Obligatorisch-Schiessen, Schiessstand Flüelen	Fr, 17.30–19.30
15.	Heimatabend der Trachtengruppe Altdorf, Winkel	Sa, 20.00–02.00
15./16.	Ornithologischer Verein Altdorf: Jungtierschau	Sa/So, 10.00–17.00
15.	Kinderbibeltag, Pfarrei St. Martin	Sa, nachmittags
15	Familiengottesdienst im Freien, Pfarrei St. Martin	Sa, 18.00
15./16.	13. Kantonales Schüler Unihockeyturnier, Feldli	Sa/So, 8.00–20.00
<b>16.</b>	<b>Urnenabstimmung</b>	<b>So</b>
18.	Frauen- + Müttergemeinschaft: Frauenmesse, Kirche St. Martin	Di, 19.30
20.	Flurprozession Himmelfahrt, Kirche St. Martin	Do, 8.00
20.	Flurprozession Himmelfahrt, Kirche Bruder Klaus	Do, 8.30
20.	Auffahrtsgottesdienst, reformierte Kirche	Do, 9.30

>>> Fortsetzung Mai

21.	Landeswallfahrt zur Tellsplatte, siehe Pfarreiblatt/Amtsblatt	Fr
22.	Rockkonzert: mit der Band «Voracity», Winkel	Sa, 18.00–03.00
23.	Konfirmationsgottesdienst 2004, reformierte Kirche	So, 10.00
25.	Vortrag: Waldprojekt Stotzigwald, Gurtellen Referent Josef Walker, Altdorf, Kant. Mittelschule Uri	Di, 19.30
26.	Frauen- + Müttergemeinschaft: Leder-Shopper (Tasche) nähen, Pfarreizentrum St. Martin, Anmeldung: Tel. 041 870 57 72	Mi, 19.00–22.00
26.	Besuch einer Landratssitzung, Rathausplatz Einblick in den Alltag der LandrätInnen (Teilnehmerzahl beschränkt)	Mi, 8.00–12.00
26.	Abendlicher Gottesdienstweg in St. Martin	Mi, 19.30
27.	Korporationsbürgerversammlung, Rosenberg	Do, 20.00
8.-21.	Ausstellung «Outdoor- und Bademode», theater (uri) von Imholz Sport, Bürglen	Fr, 16.00–21.00 Sa/So, 10.00–16.00
30.	Pfingst-Gottesdienst mit Chor und Orchester, Kirche St. Martin	So, 9.30
30.	Pfingstfeier mit Abendmahl, reformierte Kirche	So, 9.30
31.	LC Altdorf: Tell-Meeting, Feldli Anmeldung bis 1 Stunde vor Beginn	Mo, 11.00

J u n i	2.	Musikschule Uri: Vortragsübung, Aula Hagen	Mi, 8.00
		Swiss Brass Consort, Brasskonzert, theater (uri)	Mi, 20.00
	2.	Tell-Throphy – Schülercrosslauf, Attinghausen	
	3.	<b>Rechnungsgemeinde</b>	<b>Do</b>
	3.	Vernissage «Als Detektiv im Museum», Historisches Museum	Do, 19.00
	3.-5.	Eidgenössisches Feldschiessen, Schiessstand Flüelen	Do/Fr, 17.30–19.30 Sa, 9.30–11.30
	4./5.	Ausstellung «sun & fun», theater (uri) Sonnenbrillenausstellung Kündig & Sélebam	Fr, 10.00–22.00 Sa, 10.00–16.00
	4.	Begegnungsnachmittage für Ältere und Alleinstehende: ganztägiger Ausflug, ref. Kirchgemeindehaus, Voranmeldung erforderlich: Tel. 041 870 17 33, E-Mail: christine.dietrich@ur.ref.ch	Fr, 14.30
	4./5.	Nothilfekurs Mehrzweckgebäude Winkel	Fr, 19.45–22.00 Sa, 8.00–16.30
	6.	Firmung, anschliessend Apéro, Kirche St. Martin	So, 9.30
	6.	Firmung, anschliessend Apéro, Kirche Bruder Klaus	So, 15.00
	7	Kirchgemeindeversammlung: «Verwaltungsrechnung 2003» Kirchzentrum Bruder Klaus	Mo, 20.00
	9.–20.	Ausstellung «Hier – Alltagsgeschichten», theater (uri)	Mi
	10.	Fronleichnamfest mit Prozession für beide Pfarreien auf dem Unterlehn oder in der Pfarrkirche St. Martin	Do, 8.00
	12.	Feuerwehrfest, Winkel	Sa, 20.00–04.00
	18.	Maturafeier, theater (uri)	Fr, 17.00
	19.	Altdorfer Geschäfte: Sommerapéro, Unterlehn	Sa
	19.	<b>Papiersammlung</b>	<b>Sa</b>
	19.	Historischer Verein Uri: Arbeitstagung Vortrag: «Der Freiheitsbegriff in Schillers «Wilhelm Tell» und das politische Denken der Urner Eliten um 1804», Historisches Museum	Sa, 9.30
	19.	Ballettschule Uri, theater (uri)	Sa, 19.00
20.	«Pfarryy-Zmorgä», Pfarreizentrum St. Martin	So, 10.00–11.15	
20.	Comitato Genitori Scuola Italiana Uri: Sporttag, Feldli	So, 8.30	
20.	Pfarreigottesdienst im Quartier Blumenfeld	So, 10.15	
26.	«Grümpelturnier» des FC Azzurri Altdorf Fussballplatz Attinghausen	Sa, 9.00–21.00	
27.	Rekrutenspiel Aarau 16-1/2004, theater (uri)	So, 20.00	



## Wichtige Telefonnummern



**Gemeindeverwaltung**  
041 874 12 12

**Schalterzeiten**

Montag bis Freitag: 8.30–11.30 Uhr / 14–17 Uhr



**Telefonzeiten**

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr



**Kantonale Verwaltung**  
041 875 22 44

**Spitex**

041 871 04 04



**Suchtberatung**  
041 874 11 81



**Rufbus**  
041 871 20 21

**Opferhilfe**

0848 82 12 82



**Sanitätsnotruf**  
144



**Kantonspolizei**  
041 875 22 11

**Jugendberatungsstelle**  
041 874 11 80



**Dargebotene Hand**  
143



**Help-0-Phon**  
157 00 57



**Frauenpraxis Uri**  
041 870 00 65



**Kinderheim Uri**  
041 874 13 00

**Ehe- und Familienberatung Uri**  
041 870 50 42



**Schwangerschaftsberatung**  
041 880 09 55



## Nachruhekontrollen zeigen Erfolge

Wer im Ausgang was erleben will, kommt in Altdorf auf seine Kosten. Konzerte, Discos und weitere Veranstaltungen sorgen für ein volles Programm. Entsprechend viele Personen tummeln sich



an den Wochenenden im Dorf. Der Urner Hauptort ist belebt, bietet Platz für Begegnungen und zahlreiche Möglichkeiten, Spass zu haben. Doch das Ganze hat auch seine Schattenseiten. Zerschlagene

Bierflaschen, ausgerissene Blumen, Lärm bis in die Morgenstunden: Das Bild, das sich an darauffolgenden Tagen in Altdorf präsentiert, ist ein Zeugnis blinder Zerstörungswut. Der Gemeinderat ist nicht gewillt, Nachruhestörungen und Vandalismus einfach hinzunehmen. So werden bereits seit zwei Jahren in Zusammenarbeit mit diversen Gastwirtschaftsbetrieben Nachruhekontrollen durchgeführt. Im vergangenen Dezember, als die Vandalenakte im Dorf stark zugenommen haben, ordnete der Gemeinderat noch intensivere Kontrollen an. Die Patrouillen der privaten Bewachungsgesellschaft waren häufiger und länger unterwegs. Die zusätzlichen Kosten trägt die Gemeinde.

Die Massnahmen haben bereits erste Erfolge gebracht. Mehrere Vandalen wurden auf frischer Tat ertappt und zur Rechenschaft gezogen. Altdorf soll weiterhin ein lebendiges Dorf sein. Dazu gehört aber auch, dass Rücksicht genommen wird. Störungen der Nachruhe und Sachbeschädigungen können der Kantonspolizei, Tel. 041 875 22 11 gemeldet werden.

## Rund 35 Mal zum Ernstfall aufgeboden

Die schicksalhafte Verbindung von Altdorf zum Feuer geht bereits schon aus dem Dorfwappen hervor. Die drei roten Schrägbalken erinnern an die Brandkatastrophen der Jahre 1400, 1693 und 1799. Die Brandbekämpfung ist die eigentliche Hauptaufgabe der Feuerwehr Altdorf. Aber auch die Wasser- und Ölwehr gehören zu den drei zentralen Einsatzbereichen. So musste die Feuerwehr des öfters auch bei Wasserschäden ausrücken, wie beispielsweise bei der Überschwemmung des Winkelplatzes im Jahr 2002. Dass auch Insekten bedrohlich werden können, hat der Hitzesommer 2003 gezeigt. Die Feuerwehr musste damals 36 Wespennester entfernen beziehungsweise vernichten.

Die Altdorfer Feuerwehr hat einen Bestand von 94 Personen, darunter 4 Frauen, und auf den Eggbergen sorgen 14 dort wohnhafte Feuerwehrleute für Sicherheit. Jost Ziegler, Leo Waldis und Thomas Schilter bilden das Kommando der Feuerwehr Altdorf. Als so genannter Regionalstützpunkt kann die Feuerwehr Altdorf im Ernstfall von den umliegenden Gemeinden aufgeboden werden und bietet den Betriebsfeuerwehren der DAG und RUAG Unterstützung.

Nebst Sanitäts-, Material-, Verkehrs- und Elektrogruppe sowie Administration verfügt die Feuerwehr über drei so genannte

10





Schadenwehrguppen à zirka 25 Feuerwehrleute. Diesen Schadenwehrguppen sind auch Spezialisten zugeteilt, wie Fahrer, Maschinisten und Feuerwehrleute, die im Umgang mit Atemschutzgeräten geschult sind. Abhängig von Dienstgrad und Einteilung nehmen die Feuerwehrleute jährlich an 6 bis 30 Proben teil. Pro Jahr wird die Feuerwehr Altdorf zwischen 30 bis 35 Mal zu einem Ernstfall aufgeboten. Bei drei bis fünf Grosseinsätzen muss die gesamte Kompanie der Feuerwehr Altdorf ausrücken. Die Feuerwehr Altdorf wird über die Notfallnummer 118 alarmiert. Die Alarmzentrale im Werkhof Flüelen beziehungsweise Göschenen nimmt den Notruf entgegen. Umgehend wird die Kommando-Gruppe der Gemeindefeuerwehr via Funkruf informiert. Je nach Ernst der Lage werden dann über das Alarmierungssystem «Mikado» die erforderlichen Feuerwehrleute aufgeboten. «Mikado» ist in der Lage bis zu 70 telefonische Alarmrufe gleichzeitig zu tätigen. Vom Notruf bis zum Ausrücken der ersten Feuerwehrleute vergehen gerade mal drei bis fünf Minuten. Trotz der verantwortungsvollen Aufgabe kommt im Feuerwehrverein auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Ob beim gemütlichen «Feuerwehrabend» oder auf einem Ausflug, Kameradschaft wird bei der Feuerwehr Altdorf gross geschrieben.

11

### **Ohne Freiwillige geht es nicht**

Auch die Feuerwehr Altdorf ist immer auf neue Feuerwehrleute und Nachwuchs angewiesen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Jost Ziegler, Pfistergasse 12, 6460 Altdorf, Tel. 041 870 55 02.



## Mit Kopf, Herz und Hand

«Mit Kopf, Herz und Hand», so lautet das Leitbild der Altdorfer Schulen in diesem Jahr. Das neue Fach «Technisches Gestalten» bietet für diesen Leitsatz die idealen Voraussetzungen. Aus den bisherigen Schulfächern Handarbeit und Werken wird neu «Technisches Gestalten textil» und «Technisches Gestalten nicht textil». Nicht nur die Bezeichnung der Fächer hat sich geändert, sondern auch die Lerninhalte wurden der Zeit angepasst.

Der neue Lehrplan im Bereich «Technisches Gestalten textil» orientiert sich nicht mehr nur an textilen Techniken wie zum Beispiel Stricken oder Nähen. Neu setzen sich die Lerninhalte aus verschiedenen Bereichen zusammen, zum Beispiel Wohnen oder Bekleidung. Diese Lerninhalte werden fächerübergreifend vermittelt und bedingen eine enge Zusammenarbeit zwischen der Klasse und den Fachlehrpersonen. So entstehen verschiedene Projekte, die gemeinsam geplant und durchgeführt werden. Durch die Zusammenarbeit werden Projekte wie zum Beispiel «Schaf und Wolle»,

12





### Kopf

- logische Arbeitsweise
- genaues Planen und Ausführen einer Arbeit
- Ausdauer und Konzentration
- kritisches Beurteilen der eigenen Arbeit und Arbeitsweise
- das Schärfen der Sinne wie zum Beispiel tasten und riechen

### Herz

- die Freude an handwerklichen Techniken
- kreatives Denken und Handeln
- Einblicke in andere Kulturen
- den Erhalt von Brauchtum (z.B. Fasnacht)
- lustbetontes Arbeiten

### Hand

- die Feinmotorik
- selbstständiges Handeln
- das Umsetzen gelernter Techniken in ein eigenes Produkt
- die Handhabung und Wartung verschiedener textiler Werkzeuge

«Filzen mit Kardwolle» oder «Osterdekorationen» von den verschiedensten Seiten beleuchtet. Traditionsgemäss nehmen in Altdorf die SchülerInnen der 2., 4. und 6. Klassen an der Schülerkatzenmusik teil. Für diesen Anlass wurden in den Fächern «Technisches Gestalten textil» und «Technisches Gestalten nicht textil» Fasnachtskostüme angefertigt. Und die SchülerInnen der 9. Oberstufe haben im Wahlfach «Technisches Gestalten» die Aufgabe übernommen, die MSA-Jugendbaracke zu möblieren. Mit viel Freude und Elan wurde das Projekt in Angriff genommen.

13



### Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Fach «Technisches Gestalten» finden Sie auf [www.lehrerinnen-uri.ch](http://www.lehrerinnen-uri.ch) unter der Rubrik «Stufen», « HW&TG».



## «Altdorf liegt mir am Herzen»



Wird in Altdorf ein Haus gebaut oder verändert, muss ein Baugesuch eingereicht werden. Dieses Gesuch wird anhand der Bau- und Zonenordnung vom Baukontrolleur der Gemeinde überprüft. Seit

Jahresbeginn bekleidet Toni Baumann diese Stelle. Dank seiner 20-jährigen Berufserfahrung als Hochbauzeichner kennt er sich mit den Bauvorschriften bestens aus. Die überprüften Baugesuche leitet er weiter an die Baukommission, welche die Baubewilligung erteilt. Während der Bauphase kommt Toni Baumann seinen

14

weiteren Verpflichtungen als Baukontrolleur nach. Dazu gehört die Kontrolle des Abwassersystems im Gebäudeinnern, die Rohbaukontrolle und die Endabnahme. Bei diesen Abnahmen misst und vergleicht er die bewilligten Unterlagen mit den ausgeführten Arbeiten am Bau. Des Weiteren ist er zuständig für das Parkbuswesen, Sekretär der Umweltschutzkommission und Sicherheitsdelegierter der bfu (Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung). Als Sicherheitsdelegierter der Gemeinde ist Toni Baumann Ansprechpartner für die Bevölkerung, die Behörden, Institutionen, Vereine und Organisationen. In Zusammenarbeit mit der bfu werden Unfallrisiken in der Gemeinde abgebaut und damit die Sicherheit der Bevölkerung erhöht. Toni Baumann freut sich sehr auf seine künftigen Aufgaben, da ihm Altdorf sehr am Herzen liegt. Zusammen mit seiner Frau und den drei Töchtern lebt Toni Baumann unweit seiner Arbeitsstelle. In seiner Freizeit widmet er sich gerne dem Wandern, Skifahren und dem Garten.

## Hilfe für Menschen in Not

Für viele Menschen scheint die Nummer 143 der letzte Ausweg zu sein. Einsamkeit, Sucht, Depressionen, der Wunsch, das eigene Leben zu beenden oder die Frage nach einer spezifischen Beratungsstelle sind ein Teil der Gründe für einen Anruf. Vierzig freiwillige Mitarbeitende nehmen wöchentlich bis zu 400 Anrufe entgegen. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zahl der Anrufe verdoppelt. Die «Dargebotene Hand, Zentralschweiz», ist als Verein organisiert und gibt es seit 44 Jahren. Sie wird durch kirchliche und öffentliche Institutionen sowie durch Spenden von Privaten unterstützt. Die allererste Telefonseelsorge wurde vor fünfzig Jahren in England gegründet. Heute gibt es weltweit Institutionen, die Anrufe von Menschen in Krisen bearbeiten. Und gesamtschweizerisch ist die «Dargebotene Hand» in 12 Städten organisiert. Die Aufgaben der freiwilligen Mitarbeiter sind vor allem zuzuhören, mit Anrufern nach passenden Lösungsmöglichkeiten zu suchen oder

15



Adressen von Institutionen mit spezifischen Angeboten anzugeben. Das Telefon wird von Laien bedient. Jedoch werden die

Mitarbeitenden nach einem strengen Auswahlverfahren provisorisch in einen einjährigen Ausbildungskurs – welcher 200 Lektionen beinhaltet – aufgenommen. Geschult wird in Gesprächsführung und Psychologie. Die Mitarbeitenden verpflichten sich danach für den Besuch der regelmässig angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen und der Supervision. Jährlich leisten die freiwilligen Mitarbeitenden über 10 000 Stunden unentgeltlich. Dieser grosse Einsatz ermöglicht die Hilfeleistung rund um die Uhr.

# AUS DEN GEMEINDERATSPROTO- KOLLEN VON ANNO DAZUMAL...

**4. Juni 1935**



Über den Quartiermeister sind Klagen eingegangen, weil sein Amt nicht gut versehen werde. So soll vor kurzem, seiner Vergesslichkeit zufolge, motorisierte Artillerie in Altdorf nicht Kantonement bezogen haben. Der Quartiermeister ist diesbezüglich zur Vernehmlassung einzuladen.

**5. Dezember 1933**



Gemeinderat M. übergibt die Stierenkontrolle zur Weiterleitung an die Standeskanzlei.

**8. Mai 1934**



Frau B.-F. stellt das Gesuch, es möchten ihr für im Bodenwald gesammelte Käfer die übliche Entschädigung ausgezahlt werden. Es wird aber beschlossen, keine Käfer aus andern Gemeinden anzunehmen, rsp. zu vergüten.

## Altmetalle nicht in den Kehrriech!

**Wohin?**



**Sammelstellen**

**Schonen Sie  
die Umwelt !**



**Warum?**

**Altmetalle werden  
wiederverwendet.  
Auf diese Weise  
schonen wir die  
Reserven der  
Mutter Erde !**

**Umweltschutzkommission**